

## Dreimal fünfzig Rosen schlingen...

Dreimal fünfzig Rosen schlingen  
Sich zum Kranze um die Reine,  
Strahlend nicht im ird'schen Glanze,  
Strahlend in des Himmels Scheine.

Freud' und Leid und Jubelwonne,  
Wie die Jungfrau sie genoßen,  
Sind in diesen Rosenknospen,  
Lieblich blühend eingeschlossen.

Und wenn all' die Rosen blühen,  
Klingt es sanft wie süßes Gröhen,  
Von der Erde auf zum Himmel  
Schwebt es zu der Jungfrau Füßen.

Und von ihrem Throne segnend  
Blickt sie auf das Herz hernieder,  
Das die Rosen wand zum Kranze,  
Macht, daß sie blühen wieder.

Und die Seiden, die gleich Dornen  
Sich um's Herz so schmerzlich winden,  
Blühen bald zu Freudensorten,  
Und die Dornen all' verschwinden.

p. D., S. J.

## Die Rosenkranz-Andacht.

Von allen Andachten, welche uns der Hilfe und der Fürbitte der Gottesmutter verschaffen, ist keine vollkommener, keine bedeutender als die des heiligen Rosenkranzes. Enthüllt die Himmelfahrt die ganze Höhe der gebenedeiten Jungfrau, so entfaltet die Kirche in der Rosenkranz-Andacht die fürbittende Macht der Gottesmutter nach allen Seiten hin. Hier offenbart sich unsere Liebe Frau als die Mutter der Barmherzigkeit, zu der die Kinder Evas im Tale der Tränen in jeder Notlage vertrauensvoll ihre Zuflucht nehmen, weil sie wissen, daß sie bei ihr jederzeit Erhörung finden, da sie mit Jesus auf's innigste verbunden ist und bleibt.

Durch mehrfache Erlasse haben die Päpste im Laufe der Jahrhunderte die Uebung des Rosenkranz-Gebetes den Gläubigen empfohlen. Damit hat der Rosenkranz jene ehrenvolle Stellung in der Kirche Gottes erlangt, welche seinem Charakter entspricht und gebührt. Maria, die Rosenkranzkönigin, ist mit diesen Verrufenen der obersten Hirten der Kirche aller Welt verkündet als die siegbar Helferin der einzelnen Christen und der ganzen Christenheit zur glückseligen Vollendung. Zu diesem Zwecke fassen wir im Rosenkranz betend und betrachtend alles zusammen, was der göttliche Erlöser uns gewährt und geboten hat, und wenden uns dann glaubend, liebend und vertrauensvoll an diejenige von welcher wir wissen, daß sie, obwohl nichts als bloßer Mensch, zur höchsten und glückseligsten Vollendung gelangt und sprechen ohne Unterlaß: Königin des heiligen Rosenkranzes, Maria, bitt' für uns!

## Endgültig vertrieben.

Mit unerbittlichem Vernichtungs willen hat England nun auch den Bischof und die letzten deutschen Missionare aus Ostafrika ausgewiesen. Die Benediktiner sind damit aus einem Arbeitsfeld vertrieben worden, das sie mehr als dreißig Jahre in unermüdlicher Tätigkeit rastlos bearbeitet und zu großer Wertschätzung gebracht haben. Alles aber, was sie in diesen langen Jahren in mühevoller Arbeit an materiellen Werten gesammelt haben, ist für sie jetzt vollständig verloren. Vettel arm werden sie aus dem Lande gejagt, für dessen Christianisierung u. Zivilisierung so viele Benediktiner Väter, Mütter und Schwestern gelebt haben und gestorben sind. Glücklich die Toten! Glücklich die von den Vätern ertrugenen Missionare und Schwestern! Ihr Schmerz war kurz. Sie haben nicht die Vernichtung ihrer Lebensarbeit und durch sie, bis jetzt wenigstens, ungeführt in ihren Gräbern ruhen in mitten ihrer aus dem Heidentum erretteten Christen.

Die aus ihren blühenden Missionen vertriebenen Benediktiner sollen nun nach Asien gehen zu einem Volke, das noch einem ganz rohen und häßlichen Heidentum ergeben ist. Schwere Anfangsarbeit, ein mit schändlichen Dornen hoch überwuchertes Arbeitsfeld ist ihnen zugewiesen worden.

Im Vertrauen auf Gottes und guter Menschen Hilfe werden sie die harte Arbeit mutig in Angriff

nehmen. Aber guter Menschen Hilfe ist jetzt notwendiger als je zuvor; denn was die Missionäre bisher erhalten und erworben haben, steht in den Missionen, aus denen sie mit leeren Händen abziehen müssen und nun nicht mehr zurück dürfen. Die von ihnen erbauten zahlreichen Kirchen und Schulen, Kranken- und Aussäugenhäuser werden aber noch lange Zeugnis ablegen von der reichgelegneten Missionstätigkeit der Benediktiner in Ostafrika.

## Die kath. Kirche in Argentinien

Argentinien wird eingeteilt in einen Bundesdistrikt (die Stadt Buenos Aires), 14 Provinzen und 10 National-Territorien (Gebiete mit unter 60,000 Bewohnern). Von den 8 Millionen Einwohnern entfallen 1 1/2 Millionen auf die Bundeshauptstadt. Um die kirchliche Lage des Landes verständlich zu machen, wollen wir kurz die Hauptbetätigung katholischen Lebens schildern.

Die Hierarchie Argentiniens wird gebildet von einem Erzbischof und zehn Bischöfen. Während die Päpste von ihren Stuhlgebühren leben müssen, gewährt der Staat den Bischöfen, Domkapiteln und Seminarien einen Jahreszuschuß von 1 1/2 Millionen Pesos (1 Peso ist 4 Mt. Friedenswährung). Diese verhältnismäßig geringe Unterstützung ist ein fester Stein des Anstoßes für Sozialisten und Linkskatholiken, die immer wieder Trennung von Kirche und Staat verlangen. Die nach tridentinischem Muster eingerichteten Seminare liefern einen guten Klerus, meist Söhne eingewandelter Familien. Leider ist die Zahl der Priester viel zu gering. Der unbeständige jüdische Charakter, der Freiheitsdrang, der schlechte Einfluß zu Hause bewirken, daß nur wenige der Jünglinge ihr Ziel erreichen.

Von den 26 männlichen Orden und Genossenschaften Argentiniens bestehen manche, z. B. die Dominikaner, Franziskaner und Mercedarier, schon fast ganz aus Einheimischen. Die Salesianer zählen bereits 30 Provinzen, und die 1914 gegründete Apostolische Schule der Steyler Pater weist schon 62 Jünglinge auf, deutsche Kolonistenkinder, während 7 bereits den höheren Studien obliegen. Die 38 weiblichen Genossenschaften haben wohl alle guten einheimischen Nachwuchs und leisten alle unermesslich viel Gutes. 15 von ihnen sind im Lande selber entstanden. Eine davon, 1878 gegründet, zählte in 1915 bereits 280 Schwestern und hatte 32,000 Mädchen erzogen und 79,000 Kranke versorgt; eine andere, die 400 Mitglieder zählte, hatte bis 1914 bereits 56,000 Schülerinnen (davon 37,000 unentgeltlich) und außerdem noch 35,000 in Wohltätigkeitsanstalten unterrichtet.

An staatlichen Lehranstalten bestehen 4 Hochschulen, 30 Nationalkollegien (Gymnasien), 71 Lehrerseminare, 8 Handels- und 12 Arbeiterhochschulen, eine Anzahl höherer Gewerbeschulen und die Volksschulen. Letztere unterstehen im Bundesdistrikt und den Territorien dem Oberlehrer in Buenos Aires, in den Provinzen den Provinzialunterrichtsbehörden. Von den staatlichen Hochschulen, Nationalkollegien, Handels- und Arbeiterhochschulen ist der Religionsunterricht ausgeschlossen. Für den Religionsunterricht an den Volksschulen sind die Gelehrten verschieden. In den Provinzen Santa Fe und Cordoba ist er verboten. In den Provinzial-Volksschulen in Buenos Aires und Entre Rios ist dem Priester der Zutritt verboten, und ähnlich ist die Lage in den übrigen Provinzen. Für die Besucher der Staatschulen, rund 690,000 Volksschüler, 7000 Lehrerseminaristen, 11,000 Mittelschüler, 20,000 Schüler anderer höherer Lehranstalten, deren Lehrer fast alle in kirchenfeindlichem Geiste erzogen werden, kommt also zur religiösen Ausbildung nur die sonntägliche Christenlehre in der Kirche in Betracht, die sich hauptsächlich auf den Erstkommunionunterricht beschränkt und vielfach von eifrigen Laien oder bei Gelegenheit von Volksmissionen gegeben wird. In den Städten sucht man die Kinder durch Einladungen an die Er-

tern, Verteilung von Geschenken, durch Lichtbilder und Kinovorführungen zur Christenlehre zu bringen; freilich ein schwacher Trost, und es darf uns bei solchen Verhältnissen nicht wundern, daß viele es bei der ersten heiligen Kommunion bewenden lassen oder sie höchstens bei der Heirat und auf dem Sterbebette noch einmal empfangen.

Besser steht es mit dem Religionsunterricht in den Pfarrschulen und den katholischen Kollegien, und aus diesen sind bisher auch fast alle führenden Katholiken hervorgegangen. An solchen Anstalten bestehen: 1.) Die 1910 gegründete katholische Universität (Juristische Fakultät), die aber bis heute noch keine staatliche Anerkennung zu erlangen vermochte. 2.) Die von den verschiedenen Orden und Genossenschaften geleiteten Kollegien und Schulen, gegen 1500, mit 140-150,000 Schülern. Der Heranbildung von katholischen Lehrern widmen sich die Salesianer, der von Lehrerinnen die Mariabildungswerter und die Schwestern von der Barmherzigkeit deren Anstalt 1904 die staatliche Anerkennung erhielt; aber leider wird dieser wichtigen Aufgabe von Seiten der Katholiken noch nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt.

Der Staat, der 1915 bereits 69 Millionen Pesos (gegen 78,000 im Jahre 1881) für seine Schulen ausgab, nebst 15 Millionen Zuschüsse an die Provinzen, sucht die Schulen immer mehr in seine Hand zu bekommen. Durch einschränkende Bestimmungen wurde die Unterrichts-freiheit vielfach beschnitten. Dabei sind Krugzieg, Schulgebet und Kirchenfeste durch das Landeswappen, den Gruß vor der Bundesfahne und Nationalfeiertage ersetzt, und aus manchen Lehrbüchern ist der Name Gottes völlig verschwunden.

Geringer noch als auf die Schule ist der Einfluß der Kirche auf die schulentlassene Jugend. Viel Gutes wirken hier, zumal in den größeren Städten, die Jungfrauenvereine mit ihren Monatskommunionen, Jahresexerzitien und ihrer regalen karitativen Tätigkeit (so verleiht z. B. ein Verein jährlich 3000 Kleiderstücke). Als Vorstufe dienen vielerorts die sogenannten „Engelchöre“ der Schulkinder, während die Sobalen nach der Heirat zu meist dem Gebetsapostolat beitreten. Ähnlich segensreich, wenn auch in weit geringerem Umfang, wirken auch die Jünglingsvereine und Altschülerverbände der großen Kollegien sowie der 1909 gegründete Verein katholischer Akademiker, der 1915 von den 1000 Studenten der Hochschule von Buenos Aires 450 zu seinen Mitgliedern zählte, nebst 700 in 4 anderen Städten, und deren Führer mit jugendlichem Idealismus unter persönlichen Opfern das Land bereisen, für ihre heilige Sache Anhänger zu werben. Der 1915 in Buenos Aires abgehaltene Jugendkongreß hat zwar die an ihn geknüpften Erwartungen nicht erfüllt, aber die dort zutage getretene Begeisterung und Talentlust läßt doch für die Zukunft hoffen. Aus diesen jungen Leuten kann einmal der Mann entstehen, den Argentinien braucht, um einmal etwas Wirkliches und Bleibendes zu schaffen.

Die Arbeiter sind bereits größtenteils sozialistisch beeinflusst. Die von dem deutschen Redemptoristenpater F. Grote 1892 gegründeten katholischen Arbeitervereine zählen heute 18,000 Mitglieder. Die Mariabildungswerter (seit 1915 statt 27 nur noch 19 Geistliche) ist völlig ungenügend und bei der allgemeinen Unzufriedenheit auch wenig erfreulich. Die 1856 einjüngende Einwanderung hat Hunderttausende Angehörige anderer Nationen nach Argentinien geführt. Am zahlreichsten sind die Italiener, deren Seelsorge sich hauptsächlich italienische Welt-priester (und im Süden die Salesianer) widmen. Der Deutschen in Buenos Aires nehmen sich die Redemptoristen an, die deutschen Kolonisten pastorierte die Steyler Pater, die auch seit 1895 den Argentinischen Volksfreund, die einzige katholische deutsche Zeitung des Landes, herausgeben und hierdurch wie auch durch ihre Schulen viel zur Erhaltung deutscher Sprache und Sitte beitragen. Dennoch Spanisch

als Unterrichtssprache vorgeschrieben ist, wird dieses bald die Muttersprache verdrängen, wenn nicht eine starke deutsche Einwanderung die Bewegung aufhält. 1898 übernahm die Steyler auch die Seelsorge im Territorium Missiones, während die dortigen 8000 Ruthenen seit 1910 zwei galizische Welt-priester ihres Ritus haben. Die irischen Einwanderer, von Passionisten und irischen Weltpriestern pastoriert, besitzen in The Southern Cross (gegr. 1876) das älteste katholische Blatt des Landes. Unter den Basilenwerken besonders die Bayoner Missionäre. Für die katholischen jüdischen Auswanderer wurde auf Anregung der Jesuiten 1885 eine maronitische Missionsgenossenschaft gegründet, die seit 1900 auch in Buenos Aires eine Niederlassung mit Schule besitzt und die arabische Wochenschrift Al Mursal herausgibt.

1915 gab es in Buenos Aires allein über Tausend Zeitungen und Zeitschriften, und ebenso viele Tausende auf die Provinzen, darunter Blätter mit 20,000, 40,000 und 80,000 Beziehern, während sich die Gesamtauflage aller katholischen Blätter des Landes (viele werden aus Europa bezogen) — 8 Tageszeitungen, 66 Wochenblätter, 8 Halbmonats- und 24 Monatschriften — nur auf 40,000 belief! El Pueblo, die von P. Grote 1900 gegründete bedeutendste katholische Zeitung, hat nur 5-6000 Abnehmer. Ein führendes katholisches Blatt als Organ einer katholisch-politischen Partei wäre dringend zu wünschen, aber leider waren alle bisherigen Anläufe, z. B. beim Jugendkongreß 1915, vergeblich, und bei der „großen Kollekte“ von 1919 wurde die Frage als angeblich aussichtslos nicht einmal erwogen.

Einen Lichtblick in dem Wilde bietet die katholische Caritas mit ihren zahlreichen Wohltätigkeitsanstalten, fast durchwegs von religiösen Genossenschaften geleitet und von Frauenvereinen unterhalten. Mehrere Millionen Pesos werden jährlich für Wohltätigkeitszwecke aufgebracht, und außerdem erhielten 1912 152 katholische Spitäler mit 17000 Betten, 209 Heime mit 14,660 Insassen und 136 Schulen 34,600 Schülern Unterstützung. Um die verschiedenen karitativen Vereine zu gemeinsamer Tat zusammenzuschließen, wurde 1907 die „Katholische Frauenliga“ gegründet, die hierin freilich noch wenig erreicht hat. Bessere Aussicht auf Erfolg dürfte die Liga, wegen der hohen Verbindungen ihrer Mitglieder in Regierungskreisen, mit ihrem zweiten Ziel haben, den Grundriß der Kirche im öffentlichen Leben mehr Achtung zu verschaffen.

Von den deutschen, polnischen, irischen und auch einen Teil der italienischen Kolonisten abgesehen wird der männliche Kirchenbesuch auf höchstens 5 v. H. der weibliche auf 40-60 v. H. geschätzt. Während man nebenhässliche Äußerlichkeiten zu sehr betont und dadurch Männern vielfach ihre Religion verleidet wird die Sonntagspredigt leider oft vernachlässigt. Die Konferenzvorträge der Fastenzeit, die viele Männer anziehen und in Buenos Aires die Spalten aller Blätter füllen, sind dafür kein genügender Ersatz, so wenig wie die Straßengedenkeifer junger Geistlicher in den Arbeitervierteln von Buenos Aires. Der Saframentempfang ist dementsprechend. 90,000 Jahreskommunionen auf 50,000 Pfarrkinder (alle Andachtskommunionen der Kinder und Schwestern mitgerechnet) ist ein Prozentfuß, den nur 3 von den 35 Pfarreien der Bundeshauptstadt erreichen. Der Bruchteil der Eltern, die ihre Kinder nicht einmal mehr taufen lassen, ist im Wachstums begriffen. In einer Stadt mit 20,000 Bewohnern wurden z. B. bei einer Mission 200 Tausen gespendet davon 50 an Erwachsene. Auf zwei Jüdischen kommt in Buenos Aires eine kirchliche Trauung, in einigen Städten ist das Verhältnis noch schlimmer. Ehecheidung ist zwar noch gesetzlich verboten, aber die Freidenker sind eifrig dafür tätig und der Großmeister der Logen des schottischen Ritus warf 1912 1000 Pesos zu diesbezüglichen Werbezwecken aus.

CLEANING AND PRESSING alterations, repairing and dyeing — ALL WORK GUARANTEED — Humboldt Tailoring and Cleaning Co. JAMES J. DANIELS, Prop.

## THE HUMBOLDT CREAMERIES, LTD.

BOX 46 HUMBOLDT, SASK.

Manufacturers of FIRST CLASS BUTTER

SHIP YOUR CREAM TO US!

We pay highest prices for butterfat during winter and summer.

Write to us for further information

O. W. ANDREASEN, Mgr.

## The Bruno Creamery BRUNO, SASK.

Manufacturers of FIRST CLASS BUTTER

SHIP YOUR CREAM TO US!

We pay highest prices for Butterfat during winter and summer.

RICHARD SCHAFER, Mgr.

## Ship your Cream

to the

## Rose Lawn Creamery ENGELFELD, SASK.

You are paid highest market prices for Butterfat, according to quality, during summer and winter

Full information given on request.

JACOB KOEP, Prop.

## L. Moritzer Humboldt, Sask.

## Gen. Blacksmith and Horse shoer

Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have

Oxy-Acetylene Welding Plant, and am able to weld castings or anything of metal.

Agent for Cookshut Implements.

## All kinds of Meat can be had at

## Pitzel's Meat Market

The place where you get the best and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.

## Pitzel's Meat Market

Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

## The Humboldt Central Meat Market



Fresh Meat always on hand.

Delicious Sausages our Speciality.

Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED

A big lot of all kind of delicious

## Imported Spiced Fish and Sardines

All sorts of

## Fresh Fish and Oysters

always on hand.

## The Humboldt Central Meat Market

## Schaeffer-Ecker Co. HUMBOLDT, SASK.

## Lake Lenora Garage

ALPH. MICHAUD &amp; JOHN H. PITZEL Proprietors

LENORA LAKE, SASK.

All Work Guaranteed or Money Refunded if Not Satisfactory.

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon

Office: Kopley Block — Humboldt, Sask.

## Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT

Office: Main Street, Phone 88

Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK.

Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 34.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women

Office hours 2 to 6 P. M. Rooms 213 Canada Building, SASKATOON Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B. A. Physician and Surgeon, QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON

— WATSON, SASK. —

## E. S. WILSON LEGAL ADVISER, ATTORNEY, AND NOTARY PUBLIC.

Money to Loan at Lowest Rates

Office: Main Str., Humboldt, Sask.

BENCE &amp; ELDER Lawyers, Notaries Public

— HUMBOLDT, SASK. — LENORA LAKE, SASK.

Money To Loan Collections Promptly Attended To

DR. SAUCIER BRUNO, SASK.

Day Office: At the Drug Store

Night Call: At his residence

## Licensed Auctioneer

I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony.

Write or call on me for terms.

A. H. PILLA, MUENSTER

## J. J. DALKE

— Licensed Auctioneer — for Farm and Stock Sales.

Address: HUMBOLDT

Phone 120 Red Livery Barn

## When looking for LAND

see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want.

A. J. RIES, ST. GREGOR.

## Land Market!

Come to us for choice lands in the

## Watson District

## VOSSEN &amp; SCHINDLER

REAL ESTATE, LOANS AND INSURANCE

Watson, Sask., Canada.

## Dead Moose Safe Store

Carl Eimborg, Proprietor

For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage. That's right! Why go elsewhere, when you can buy all you need right here at the cheapest prices!

We have Boots, Shoes, Dry Goods, Groceries, Tobacco etc.

Best service always guaranteed.

## Muenster Poolroom

HENRY LEMMERICH, PROP.

Alle Sorten von Soft Drinks, Tabak, Zigarren und Zigaretten. Obst u. Rüsse, die besten Candies.